

Die Bedeutung der organischen Substanz und des Humus im Boden ergibt sich in erster Linie aus ihrer Eigenschaft als Nährstoffträger und weiter als Nahrung und Wohnung für die Kleinlebewesen. Im großen und ganzen genügen allein die anfallenden Ernte- und Wurzelrückstände für ausreichende biologische Tätigkeit des Bodens. Sie wird im landwirtschaftlichen Betrieb weiter wesentlich und bedeutungsvoll durch die Zufuhr des mäßig verrotteten Stallmistes und die kothaltige Gülle gefördert. Im Gegensatz dazu ist der am Haufen durch lange Lagerung und Umarbeiten weitgehend verrottete Kompost aus begreiflichen Gründen und ganz im Gegensatz zur Auffassung der « biologischen » von sehr geringer Wirkung. Möchte da und dort ein höherer Humusgehalt erwünscht und von Vorteil sein, so darf doch der Humusgehalt unserer Böden im allgemeinen als günstig beurteilt werden.

In unvergleichlicher Schönheit und Fülle, so nach Aussehen und Qualität der Feldfrüchte, ließ der Sommer 1958 den Boden selbst für seine Leistungsfähigkeit zeugen. Trotzdem dürfen die Wissenschaftler der Versuchsanstalten ihre Hände nicht in den Schoß legen; noch bleiben ungezählte Teilprobleme über die zweckmäßige Verwendung der Stalldünger und ihre sinnvolle Ergänzung durch Handelsdünger zu lösen.

Als unverantwortlich und leichtfertig muß es beurteilt werden, wenn aus dem Bestehen dieser Aufgabe und dem weiteren Bestreben, sie zu lösen, geschlossen wird, die bisherigen Grundlagen der Düngerlehre und damit der Düngung seien revisionsbedürftig; noch viel weniger läßt sich der gleiche Schluß mit den Tatsachen begründen, wonach die allermeisten Laienproduzenten das Düngerbedürfnis des Bodens und die ernährungsphysiologische Bedeutung der Pflanzennährstoffe nicht genau kennen und weiter Mißbräuche in der Düngung – wie einseitige oder übermäßige Düngung – vom Boden nicht mehr ausgeglichen werden können und deshalb nicht zu durchaus vollkommenen Ergebnissen führen.

Referate

2. Jahresbericht der Schweiz. Gesellschaft für Präventivmedizin 1957

Die 2. Jahresversammlung unserer Gesellschaft wurde am 25./26. Mai 1957 in Basel, gemeinsam mit der Gesellschaft Schweizer Schulärzte, durchgeführt.

An der wissenschaftlichen Tagung sprachen zum Thema « Chemikalien in Luft, Wasser und Nahrung » Prof. Dr. Ph. Drinker, Harvard School of Public Health, Boston (USA), über « Problems of Air Pollution in Big Cities », Prof. Dr. med. F. Eichholtz, Pharmakologisches Institut, Heidelberg, über « Toxische Zusätze in den Nahrungsmitteln » (vgl. Zeitschrift für Präventivmedizin, Vol. 2, Fasc. 10, Oktober 1957) und Dr. E. Märki (EAWAG Zürich) über « Chemische Verunreinigungen des Wassers ».

Entsprechend dem an der Hauptversammlung bekanntgegebenen Beschluß des Vorstandes, in Zukunft die Tätigkeit der Gesellschaft durch die Organisation von Symposien und Diskussionstagungen auszudehnen, fanden in diesem Jahr zwei Symposien

statt: das erste in Zürich (am 13. Juni 1957) über *Gesundheitserziehung und Hygiene unterrichtet in Schulen* mit zwei Hauptreferaten von Frau Prof. Dr. phil. R. E. Grout, Beraterin für Gesundheitserziehung am europäischen Büro der Weltgesundheitsorganisation, und von Herrn Dr. med. Bernhard Zoller, Oberregierungsrat am Innenministerium der deutschen Bundesrepublik. – Anschließend fand eine lebhaftige Diskussion statt, aus der sich die Notwendigkeit vermehrter Anstrengungen auf dem Gebiet der Gesundheitserziehung ergab. (Zeitschr. f. Präventivmedizin, Vol. 2, Fasc. 11, Nov. 1957.)

Das zweite Symposium über «Die geschlechtliche Erziehung der Jugend» wurde am 12. Oktober 1957 in Genf abgehalten mit zwei Referaten von Dr. med. W. Deuchler, Zürich, zur Einführung und von Dr. med. G. Richard, Neuchâtel, über «l'éducation sexuelle de nos enfants». Aus der anschließenden Diskussion seien besonders die zwei Beiträge von Herrn Dr. Jean Fabre und Frau Dr. G. Burgermeister-Guex, beide in Genf, hervorgehoben. Zeigten doch beide Votanten in eindrucklicher Weise, was von ärztlicher Seite an den Schulen für eine gute geschlechtliche Aufklärung geleistet werden kann. (Zeitschr. f. Präventivmedizin, Jahrgang 1958, Heft 5.)

Der *Vorstand* behandelte die laufenden Geschäfte in zwei Sitzungen vom 14. März 1957 und 5. Dezember 1957. In der ersten Sitzung wurde Herr Dr. Marc Lob, PD in Lausanne, als Delegierter des Groupement romand d'hygiène industrielle et de médecine de travail in den Vorstand aufgenommen. Dr. Wespi berichtete über die Abgabe des Merkblattes über das Rauchen an die im Frühjahr 1957 austretenden Schüler. Die Verteilung dieses Flugblattes wurde von den Erziehungsdirektionen der Kantone Aargau, Waadt und Thurgau abgelehnt. In der zweiten Sitzung wurde beschlossen, die Mitgliederbeiträge für 1958 zu erhöhen, was allen Mitgliedern durch besonderes Zirkular im Januar 1958 mitgeteilt wurde.

Zürich, 13. November 1958.

Der Sekretär: *W. Deuchler*

Protokoll der Hauptversammlung der Schweiz. Gesellschaft für Präventivmedizin in Zürich, am 13. November 1958

Traktanden:

1. Protokoll der Hauptversammlung 1957
2. Jahresbericht des Präsidenten
3. Jahresrechnung und Revisorenbericht
4. Festsetzung der Mitgliederbeiträge für 1959
5. Neuwahl in den Vorstand
6. Jahresbericht des Redaktors
7. Verschiedenes

Das *Protokoll* der Hauptversammlung vom 25. Mai 1957 wird genehmigt.

Jahresbericht, Jahresrechnung und Revisorenbericht werden vorgelegt und verdankt.

Dir. *Ganz* beantragt, an den im Januar 1958 beschlossenen Ansätzen für die Mitgliederbeiträge festzuhalten. Der Voranschlag für 1958 hat sich infolge der Erhöhung der Mitgliederbeiträge verbessern lassen. Der Mitgliederbestand beträgt mit 175 Kollektiv- und 190 Einzelmitgliedern 365 Mitglieder.

Als Vertreter der Presse wird in den Vorstand gewählt: Herr *Heinz d'Uscio*, Bern. Dr. Lob schlägt als Vertreter der welschen Presse Herrn *J.-P. Masmajan* (Lausanne) vor, und der Vorstand erhält die Vollmacht, denselben als Mitglied aufzunehmen.

Der Redaktor der Zeitschrift, Dr. *Egli*, berichtet, daß sich der reduzierte Umfang der Zeitschrift bewährt hat. Zeitweise hat er sehr Mühe, Arbeiten zu erhalten. Da er zeitlich durch seinen Beruf sehr in Anspruch genommen ist, wünscht er sich einen ständigen Mitarbeiter. – Es wird beschlossen Fr. 500.– für die Propaganda der Zeitschrift mittels Prospekten bereitzustellen. Im Vorstand soll die Frage eines Mitarbeiters des Redaktors behandelt werden.

Die Arbeit des Redaktors wird verdankt.

Anschließend fand das gemeinsam mit der Gesellschaft Schweizerischer Amtsärzte und der Liga gegen den Lärm veranstaltete *Symposium* über physiologische und medizinische Lärmwirkung (exkl. Hörschäden) statt. An Stelle von Prof. Trémolières (Paris), eines Pioniers in der Lärmbekämpfung, der am 1. Oktober 1958 starb, sprach Dr. Besson von der medizinischen Akademie, Paris, über: Bruit et santé. Dann sprachen: Prof. Dr. med. E. Grandjean, Zürich, über Physiologische Lärmwirkungen, Prof. Dr. med. W. R. Heß, Zürich, über Objektive und subjektive Begleiterscheinungen bei Sinnesreizen, Dr. med. A. Cerletti, Basel, über Versuche zur Objektivierung subakuter und chronischer Lärmwirkungen im Tierexperiment, Dr. med. H. Wespi, Zürich, über Schulärztliche Gesichtspunkte zum Lärmproblem, Prof. Dr. med. H. Walther, Münsingen, über Lärmwirkungen in psychiatrischer Sicht, Prof. Dr. med. P.-B. Schneider, Lausanne, über Réactions psychiques au bruit.

Es beteiligten sich rund 300 Mitglieder und Gäste der drei Gesellschaften. Die Referate wurden in der Zeitschrift publiziert. In der Diskussion wurde darauf hingewiesen, daß man über die psychischen und subjektiven Wirkungen des Lärms noch wenig orientiert ist. Dr. Besson (Paris) berichtete, daß in Paris eine Enquête über die psychischen Wirkungen des Lärms im Gange ist, geleitet von Prof. Dr. Heuyer, Kinderpsychiater. Prof. Grandjean regte an, daß die von Prof. Schneider (Lausanne) vorgeschlagene Enquête über die «subjektive Toleranz des Lärms» von der Liga gegen den Lärm durchgeführt werden sollte.

Der Sekretär: Dr. W. Deuchler

Protokoll der 6. Vorstandssitzung der Schweizerischen Gesellschaft für Präventivmedizin, 11. Dezember 1958 in Zürich

Traktanden:

1. Protokoll
2. Mitteilungen
3. Tätigkeit 1959
4. Neuorganisation der Redaktion
5. Eingabe an den Bundesrat betr. Obligatorium periodischer Untersuchung besonders gefährdeter Berufe.

Anwesend: Grandjean, Müller, Lüthi, Riggensbach, Bavaud, Kaufmann, Gutherz, Frau Dr. Michaelis, Lob, Oltramare, Egli, Reber, Hofmann, Wespi, Deuchler.

Entschuldigt: Sauter, Fraschina, Eugster, Ganz, d'Uscio.

1. Das *Protokoll* der Sitzung vom 3. 7. 58 wird genehmigt.
2. *Mitteilungen*. Der Präsident berichtet über das Symposium, das im Anschluß an die Jahresversammlung vom 13. 11. 58 in Zürich stattfand, mit dem Thema: Die physiologische und medizinische Lärmwirkung. Mit etwa 300 Teilnehmern war diese Tagung ein voller Erfolg. – Sodann begrüßt der Präsident Herrn Dr. M. Gutherz, Schulzahnarzt in Basel, der von der Schweiz. Zahnärzte-Gesellschaft in unseren Vorstand delegiert wurde zwecks engerer Zusammenarbeit. – Dr. Müller dankt im Namen der Gesellschaft Schweiz. Amtsärzte für die gemeinsame Veranstaltung des Symposiums gegen den Lärm, die auch bei den Amtsärzten Anklang gefunden hat.
3. *Tätigkeit 1959*. Zur Diskussion stehen folgende Themata:
 1. Klimawirkung und Erholung
Als Einleitung: Physiologie der Ermüdung
 2. Kariesprophylaxe

3. Probleme der Arbeitszeit im Zusammenhang mit der Verkürzung der Arbeitszeit und den physiologischen Auswirkungen (lange Tage mit langen Präsenzzeiten), Frage der durchgehenden Arbeitszeit, Arbeitspausen, Schichtarbeit.
4. Herzinfarkt und Präventivmedizin
5. Heutiger Stand des Wissens über Impfungen
6. Die Automation.

Eine erste Diskussion ergibt, daß wir uns vorläufig auf drei Themata beschränken wollen: Herzinfarkt; Ermüdung und Erholung; Arbeitszeit und Arbeitspausen.

Das erste Thema:

Als Hauptversammlung soll im Frühjahr 1959 eine Tagung in Bern veranstaltet werden:

Die Prophylaxe des Herzinfarktes

an einem Donnerstag nachmittag zwischen Ende Mai und Ende Juni, unter Berücksichtigung folgender Tagungen: Amtsärzte 25./26. April, Tbc-Vereinigung 2./3. Mai, Schulärzte 23./24. Mai.

Als Referenten sind folgende Professoren vorgesehen: Aebi (chemische Grundlagen), Hegglin (Klinik und Prophylaxe), Delachaux (Cholesterin), evtl. Koller (Rehabilitierung). Die Herren Wespi und Lüthi werden diese Tagung vorbereiten.

Das zweite Thema:

Ermüdung und Erholung im Schulalter

soll gemeinsam mit den Schulärzten behandelt werden: Prof. Grandjean: Die Physiologie der Ermüdung; Prof. Deschwanden: Klima und Erholung; Ein Schularzt: Über die Ferienfrage.

Diese Tagung wird von Deuchler zusammen mit dem Präsidenten der Gesellschaft Schweizer Schulärzte, Dr. Bernasconi, Lugano, organisiert werden.

Das dritte Thema:

Arbeitszeit, Arbeitspausen

wird von den Professoren Grandjean und Nicod an einem Symposium im *Herbst 1959* in *Lausanne* behandelt werden.

Das Impfproblem

ist zur Zeit in der welschen Schweiz besonders aktuell, weil anlässlich eines Prozesses in Neuenburg die Frage des Impfwanges erneut gestellt worden ist. Es wird daher offengelassen, ob *Dr. Bavaud* ein Symposium über diese Frage in Lausanne organisieren will, oder ob dieses Thema – nach Vorschlag von Dr. Müller, Basel – erst im Jahre 1960, anlässlich der *Hyspa*, zusammen mit der Gesellschaft Schweiz. Amtsärzte, behandelt werden soll. In der deutschen Schweiz ist die Impffrage nicht so aktuell, weil kein Obligatorium besteht.

Tätigkeit 1960

Der Präsident berichtet über den Plan der Weltgesundheitsorganisation, ein *Seminar über Gesundheitserziehung* abzuhalten, mit 30–40 Teilnehmern (Lehrer, Mediziner, Sozialarbeiter, Presse, etc.). Im Organisationskomitee, das von Dr. Vogt, Bern, geleitet wird, sind Prof. Grandjean, Dr. Wespi und Dr. Sauter von unserer Gesellschaft, dazu noch Dr. Mohr.

Dr. Riggenschach ist einverstanden, in diesem Komitee mitzuarbeiten.

Wespi weist darauf hin, daß dieses Seminar sehr sorgfältig vorbereitet werden muß, damit auch praktisch etwas dabei herauskommt. Das von Frl. Dr. Wawra von der WHO aufgestellte Programm über Gesundheitserziehung sollte dem Plan des Seminars zugrundegelegt werden. Auf Grund dieses Seminars könnte nachher das geplante Lehrbuch hergestellt werden.

Die Mitglieder unserer Gesellschaft im vorbereitenden Komitee werden entscheiden, wieweit unsere Gesellschaft die Verantwortung für dieses Seminar übernehmen können wird.

Hyspa 1960

Bavaud orientiert kurz über die Gründungsversammlung in Bern.

Grandjean schlägt vor, daß während der Dauer der Ausstellung zum Beispiel jeden Donnerstagabend auf Initiative unserer Gesellschaft Vorträge organisiert werden sollten, was sehr begrüßt wird.

Wespi plant einen Film von 10 Minuten Dauer über eine Unterrichtsstunde am Gymnasium mit einem Thema aus der Gesundheitserziehung.

Auch sollte für die Möglichkeit der Verteilung und Propagierung von Literatur an der Ausstellung gesorgt werden.

Dr. Bavaud, als Vertreter unserer Gesellschaft, wird diese Vorschläge in der nächsten Sitzung des Organisationskomitees unterbreiten.

4. Neuorganisation der Redaktion

Dr. Egli führt die Redaktion seit drei Jahren. Wegen beruflich starker Inanspruchnahme sollte er entlastet werden; vor allem sollte er einen Mitarbeiter haben, der für druckfertige Arbeiten sorgen könnte. – *Dr. Bavaud* erklärt sich bereit, den französischen Teil zu übernehmen, was *Dr. Egli* genügend entlasten könnte.

Dr. Bavaud wird als 2. Redaktor gewählt.

Die Honorare werden mit Fr. 2000.– für *Dr. Egli* und mit Fr. 1000.– für *Dr. Bavaud* festgelegt. *Dr. Bavaud* soll zudem noch Fr. 200.– für Spesen erhalten.

Über die Auszahlung von *Autorenhonoraren* wird diskutiert und beschlossen, einen Kredit von Fr. 1400.– zu eröffnen, der den Redaktoren ermöglichen soll, in bestimmten Fällen, zum Beispiel für verlangte zusammenfassende Referate ein Honorar oder Spesenvergütungen auszusahlen.

5. Eingabe an den Bundesrat

Der Präsident gibt den Inhalt seines Briefes an den Bundesrat bekannt. Es wird darin auf die Notwendigkeit obligatorischer periodischer ärztlicher Untersuchungen für besonders gefährdete Berufsgruppen hingewiesen sowie für den Erlaß von Vorschriften über chemische Kontrollen der Luft und über technische Schutzmaßnahmen in den Betrieben postuliert. Der Text wird bereinigt, und die Eingabe soll abgesandt werden. Sie wird auch von maßgebenden Persönlichkeiten der Suval unterstützt.

Schluß der Sitzung.

Der Sekretär: *Dr. W. Deuchler*

Mitteilungen

Kongresse 1959

8.–21.3.1959, *Bad Gastein* Internationaler Lehrgang für praktische Medizin. Anfragen: Doz. Dr. W. Pilgerstorfer, Linz/Donau, Dinghoferstraße 4.

9.–21.3.1959, *Davos* Internationaler Lehrgang für praktische Medizin. Anfragen: Doz. Dr. W. Pilgerstorfer, Linz/Donau, Dinghoferstraße 4.